

Wir schauen
aufs Klima
2022

Kaunertal

Naturpark & Gletscherregion

Agenda

Strategien-Ziele- Maßnahmen

Zukunft.Lebensraum
Kauns, Kaunerberg,
Kaunertal, Fendels

Vorwort

Das Kaunertal verschreibt sich schon seit vielen Jahren einer nachhaltigen Ausrichtung. Als alpine Naturpark- und Gletscherregion spielen die Auswirkungen des Klimawandels eine große Rolle. Es gilt jedoch sich nicht nur mit den Risiken auseinander zu setzen, der Klimawandel kann auch Chancen und Potential für neue Wege bringen. Die Region beschäftigt sich deshalb schon seit vielen Jahren mit Anpassungsmaßnahmen, setzt Projekte zur CO₂-Reduzierung um und versucht den Lebensraum für Bevölkerung und Gäste verantwortungsvoll und zukunftsorientiert zu gestalten. Im Rahmen diverser geförderter Projekte als KLAR Region, Clean Alpine Region und durch die internationale Auszeichnung als erstes Best Tourism Village by UNWTO österreichweit wird am Weg in eine nachhaltige Zukunft gemeinsam gearbeitet. Im Rahmen eines Strategieprozesses wurde auch die Bevölkerung über die Zukunft unseres Lebensraums befragt. Im Folgenden werden sowohl die Initiativen wie auch geplanten Projekte und Ansichten beschrieben.

**Alles KLAR
mit CLAR?**
Umsetzung
vieler Projekte

zum Thema
Klimawandel-
Anpassung &
Klimaschutz.

INHALT

06 > KLAR! – WAS IST DAS?

12 > CLAR – CLEAN ALPINE REGION KAUNERGRAT

14 > BEST TOURISM VILLAGE BY UNWTO

KLAR! – Was ist das?

Die Gemeinden Fließ, Prutz, Faggen, Kauns, Kaunerberg und Kaunertal haben sich im Jahr 2017 zu einer Modellregion für die Anpassung an den Klimawandel (kurz: KLAR! Kaunergrat) zusammengeschlossen. Damit wurde ein erster Schritt gesetzt um sich mit dem Klimawandel und seinen Folgen auseinander zu setzen. Seit der Gründung wurden zahlreiche Projekte umgesetzt.

WIESO KLAR!?

Neben Klimaschutzaktivitäten ist es für Gemeinden notwendig, mit Maßnahmen in ihren Zuständigkeitsbereichen wie bei der Flächenwidmung, der Wasserversorgung oder auch im Hilfs- und Rettungswesen auf das veränderte Klima zu reagieren. Gemeinden sind zunehmend auch gefordert, bei heutigen Entscheidungen und Investitionen die langfristigen

Auswirkungen des Klimawandels zu berücksichtigen. Dadurch können kostspielige Fehlentscheidungen vermieden werden. Für eine erfolgreiche Anpassung an den Klimawandel gilt es außerdem, mit den Fachleuten aus allen Bereichen zusammenzuarbeiten, wie z.B. mit der Landwirtschaftskammer, der Bezirksforstinspektion und dem Naturpark Kaunergrat.

Unser Ziel:
Ziel der KLAR! Kaunergrat ist es, sich gemeinsam auf den Klimawandel vorzubereiten, koordinierte Anpassungsmaßnahmen umzusetzen und Chancen zu nutzen.



Anpassung an den Klimawandel

Um den Klimawandel selbst und seine Auswirkungen bewältigen zu können, muss unser Wirtschafts- und Energiesystem weitreichend und nachhaltig umgestaltet werden! Hier ist nicht nur die (inter)nationale Politik gefordert, sondern auch lokales Handeln. Einerseits geht es um eine effektive Reduktion der Emission an Treibhausgasen, den Klimaschutz. Andererseits müssen wir uns an die nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels anpassen.

WARUM ANPASSUNG?

Treibhausgase haben eine lange Verweildauer in der Atmosphäre. Selbst für den Fall, dass wir die Treibhausgasemissionen umgehend drastisch senken, schreitet der Klimawandel weiter voran. Neben der unverzichtbaren Reduktion der Treibhausgasemissionen (Klimaschutz) gewinnt daher die Anpassung an den Klimawandel enorm an Bedeutung.

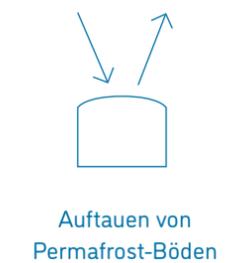
WAS BEDEUTET ANPASSUNG?

Mit Anpassung sind alle Vorkehrungen gemeint, die dazu beitragen, dass unsere Umwelt und unsere Gesellschaft gut mit den veränderten Bedingungen (z.B. Anstieg der Hitzetage) umgehen können. Ziel der Anpassung ist es, mögliche Schäden von vornherein zu vermeiden und Chancen bestmöglich zu nutzen.

ANPASSEN JA – ABER WORAN?

Österreichs Regionen sind auf unterschiedliche Weise von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Während manche Regionen vermehrt unter Trockenheit leiden, treten in anderen Regionen zunehmend lokale Starkniederschläge auf. Regionen können aber auch vom Klimawandel profitieren. So können mildere Temperaturen in alpinen Regionen ein neues Potential für den Sommertourismus („Sommerfrische“) entfalten oder Weinbau in Gebieten ermöglichen, in denen das vorher nicht möglich war.

Für unsere Region bringt der Klimawandel u.a. folgende Herausforderungen mit sich, auf die wir uns mit Anpassungsmaßnahmen einstellen sollten:



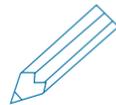
Neue Anpassungsprojekte der KLAR! Kaunergrat

Die Region klimafit zu machen, ist ein langfristiger Prozess. Mit ersten Anpassungsprojekten machten sich die sechs Gemeinden der KLAR! Kaunergrat im Jahr 2017 auf den Weg, um sich den Herausforderungen des Klimawandels zu stellen. In den Jahren 2020 bis 2022 folgen viele weitere Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, die im Rahmen des INTERREG-Projektes „Klimawandel Terra Raetica“ koordiniert werden:



EINBAU VON REGENWSSERTANKS

um die Regenwassernutzung und die Wasserretention bei Starkregen zu fördern.



DURCHFÜHRUNG VON KLI-KLA-KAU KLIMAWORKSHOPS

um den Klimawandel und seine Folgen den Kindern in der Region näher zu bringen.



ANSCHAFFUNG VON SPEZIALPUMPEN FÜR DIE FEUERWEHREN

um Wald- und Bodenbrände leichter bekämpfen zu können.



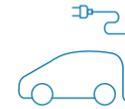
DURCHFÜHRUNG EINES RE-USE-DAYS AN DER MS PUTZ

um auch die jungen Menschen zum Thema Klimawandel zu Wort kommen zu lassen.



ERRICHTUNG EINES KLIMAFITTEN SPIELPLATZES

um Gemeindeinfrastruktur ressourcenschonend zu errichten.



SENSIBILISIERUNG FÜR EIN E-CAR-SHARING IN DER KLAR! KAUNERGRAT

um eine nachhaltige Mobilität zu ermöglichen.



WIEDERBEGRÜNUNG NACH DÜRRESCHÄDEN

um die Landwirtschaft in ihrer Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen.



ORGANISATION EINER KLIMABAUSTELLE AM KAUNERGRAT

um Interessierten die Möglichkeit zu geben, selbst aktiv zu werden.



SENSIBILISIERUNG FÜR EINE KLIMAFITTE

ALM- UND HEIMWEIDE

um die Folgen des Klimawandels in der Weidewirtschaft abzuschwächen.

UND NOCH VIELES MEHR!

Klima- und Energiemodellregion Landeck

Die Klima- und Energie-Modellregionen (kurz KEM) sind ein Programm des Klima- und Energiefonds. Die KEMs sollen Vorbilder für andere Regionen werden, wobei die langfristige Vision lautet: 100 % Ausstieg aus fossiler Energie. Alle 30 Gemeinden des Bezirks Landeck sind von 2021 bis 2024 Teil der Klima- und Energiemodellregion Landeck. Das Programm umfasst gemeinderelevante Maßnahmen in den Bereichen kommunale PV-Anlagen und eCarsharing sowie betriebliche Initiativen wie erneuerbare Energien mit Schwerpunkt Wärmepumpe, Holzbau und Elektromobilität.

CLAR Kaunergrat: Auf dem Kaunergrat zu nachhaltigem Tourismus

In der Region Kaunergrat ist es gelungen, den Naturraum zu schützen und einen Ausverkauf der Heimat, wie er in vielen anderen Regionen Tirol passiert ist, zu vermeiden. Darauf aufbauend konnte man sich nun als Pilotprojekt der Tiroler Initiative CLEAN ALPINE REGION (CLAR) mit Förderungen aus dem Europäischen Regionalfonds als Destination eines nachweisbar nachhaltigen Tourismus positionieren.

Die Lebensqualität in der Urlaubsregion steht also im Vordergrund. Der Bogen der Nachhaltigkeits- und Klimaschutz-Aktivitäten der Region Kaunergrat soll deshalb weit gespannt werden. Von neuen, klimaschonenden Mobilitätsangeboten über einen vermehrten Einsatz von erneuerbarer Energie (vor allem bei Beherbergungsbetrieben) einem effizienten und kostengünstigen Abfallmanagement sowie einer klaren und zielgerichteten Kommuni-

kation innerhalb der Region und nach außen. Umfassend und glaubwürdig wird der Weg in eine klima- und ressourcenschonende Zukunft beschritten, in der man sich zusätzlich verstärkt auf die lokalen Werte und Ressourcen besinnt. Das macht die CLAR Kaunergrat glaubwürdig bei seinen Gästen und zeigt umso mehr, dass Authentizität und Qualität auch im Themenfeld Nachhaltigkeit von großer Bedeutung sind.

DAS PROGRAMM BASIERT AUF FOLGENDEN PILOTPROJEKTEN

- CLAR Koordination
- Raus aus Öl Initiative Kaunergrat
- CLAR Kaunergrat Marketing
- Green Alpine Event
- E-Mobilitätsangebot mit Shuttle zum Naturparkhaus und auf den Gletscher
- Mobilitätsangebot für Vor-Ort-Mobilität -> Öffentliche Verkehrsmittel
- Klimabaustelle Kaunergrat
- CLAR Event – „Mir für ins – Zukunft.Lebensraum“
- Klimaschonendes Verhalten – Gäste Manual



Best Tourism Village by UNWTO

Das Kaunertal wurde als erste österreichische Tourismusdestination mit dem UNWTO Nachhaltigkeitssiegel „Best Tourism Villages“ ausgezeichnet. Damit ist das Tiroler Kaunertal eine von 44 Vorzeigeregionen weltweit.

Für den „Best Tourism Villages by UNWTO“ im Jahr 2021 haben sich mehr als 170 Regionen aus 75 Ländern beworben – der Großteil aus den USA und Europa. Anfang Dezember konnte die Bewerbung des Kaunertals die Jury bei der UNWTO-Generalversammlung überzeugen. Als einziger österreichischer Kandidat ist das Kaunertal unter den Preisträgern. Die Geschäftsführerin vom Erlebnisraum Kaunertal – Michaela Gasser-Mark – nahm zusammen mit dem österrei-

chischen Botschafter Christian Ebner in Madrid diese hohe Auszeichnung entgegen.

Im Rahmen einer Pilotinitiative der UN Welttourismusorganisation (UNWTO) wurden 2021 erstmals weltweit 44 ausgewählte ländliche Tourismusdestinationen mit starkem Nachhaltigkeitsfokus mit dem Siegel „Best Tourism Villages by UNWTO“ ausgezeichnet. Somit ist das Kaunertal eine von 44 Vorzeigeregionen weltweit.

BEWERTET WURDEN DESTINATIONEN MIT WENIGER ALS 15.000 EINWOHNERN DURCH EINE EXPERTENJURY IN DEN FOLGENDEN BEREICHEN:

- Kulturelle und natürliche Ressourcen
- wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit
- Tourismuspotential/-entwicklung und regionale Wertschöpfungsketten
- Governance
- Infrastruktur und Zugänglichkeit
- Gesundheit und Sicherheit.

Die verstärkte Ausrichtung zur Nachhaltigkeit in den letzten Jahren, in welcher wir besonders als KLAR (Klimawandelanpassungsregion) sowie im letzten Jahr durch das Förderprojekt CLAR (CLEAN ALPINE REGION) uns in allen Bereichen (Ökologisch, ökonomisch sowie auch sozio-kulturell) auseinandergesetzt haben, bestätigt uns jetzt. Nicht zuletzt durch den erfolgreich gestarteten Strategieprozess ZUKUNFT LEBENSRAUM konnte das Kaunertal bei der Jury punkten.

Das Kaunertal steht für einen zukunftsfähigen Tourismus: Der von der Bevölkerung gegründete Naturpark wurde im Jahr 2021 um ein großes Schutzgebiet erweitert. Gleichzeitig bietet das Gletscherskigebiet am Talabschluss die Chance für eine Zukunft im Wintertourismus. Ganzjahrestourismus mit dementsprechenden Jahresarbeitsplätzen und die sehr hohe Lebensqualität sichern die Lebensgrundlage für die Bevölkerung.

THEMEN, DIE BEI DER BEWERTUNG IM BESONDEREN HERAUSGEHOBEN WORDEN SIND:

- Landschaftsschutzgebiet Naturpark Kaunergrat
- Hohe Lebensqualität der Bevölkerung
- Touristische Ausrichtung des Tales mit Gletscherskigebiet und sanftem touristischen Angebot
- Digitalisierung
- Klimawandelanpassung (KLAR, CLAR, Ausstellung „Klima.Gletscher.Kaunertal“)
- Zeitzugenarchiv
- Sternenwanderung/Skyscape
- Barrierefreiheit und Bergfreiheit



„Ich gratuliere dem Kaunertal und allen Kaunertalerinnen und Kaunertalern sehr herzlich zu dieser internationalen Auszeichnung. Die Entwicklung hin zu einem nachhaltigen Tourismus ist in Zeiten der Klimakrise der einzige richtige und erfolgversprechende Weg“

Bundespräsident Alexander Van der Bellen, der im Kaunertal aufgewachsen ist und dem Tal bis heute sehr verbunden ist.

Wir schauen aufs Klima! Statusbericht

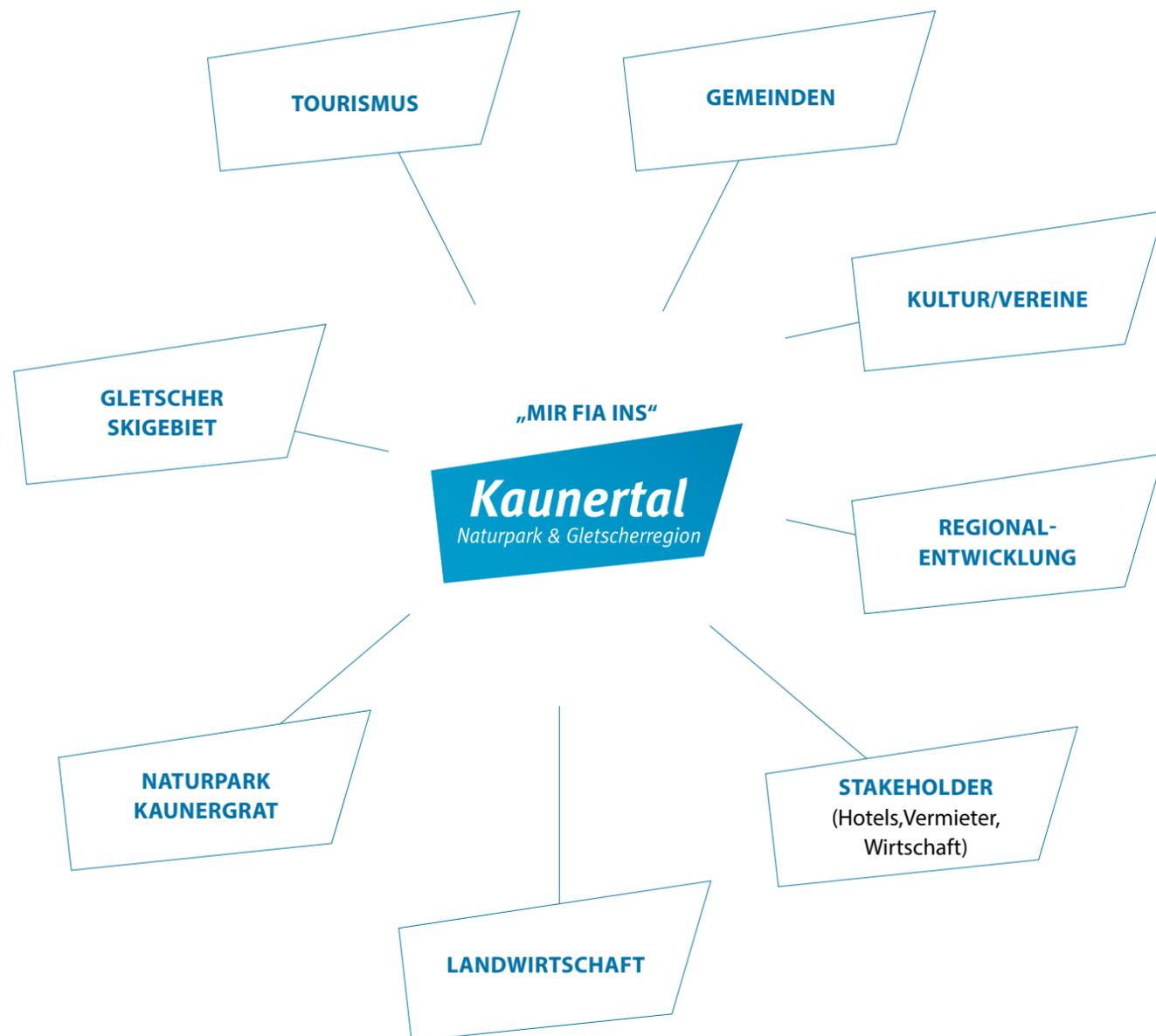
Strategie, Ziele und Maßnahmen

INHALT

- 18 > DER AKTIVE, NACHHALTIGE LEBENSRAUM
- 19 > WIR SCHAUEN AUFS KLIMA!
- 20 > EINLEITUNG
- 24 > SWOT-ANALYSE
- 32 > FAZIT
- 34 > VISION 2030
- 36 > HANDLUNGSEMPFEHLUNG
- 38 > MASSNAHMENKARTE
- 40 > MASSNAHMENENTWICKLUNG
- 42 > SCHLUSSWORT

Der aktive, nachhaltige Lebensraum

Ein aktiver Lebensraum geht uns alle an – nur eine gemeinsame Zusammenarbeit aller Interessensgruppen macht unsere Region fit für die Zukunft.



Wir schauen aufs Klima!

Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat liegt etwas ausserhalb der touristischen Hauptströme im Tiroler Oberland, im Dreiländereck von Österreich, Italien und der Schweiz. In der Vergangenheit währte sich die Region teilweise in einem touristischen Dornröschenschlaf, welche die explosionsartigen Entwicklungen im internationalen Tourismus verpasst hat. Heute aber ist die Region hellwach und kann feststellen, dass nicht nur die Entwicklung der letzten Jahre die Goldrichtige war, sondern dass das Momentum auf verschiedenste Art und Weise auf ihrer Seite, der nachhaltigen Seite, steht.

Das beschauliche und gut geplante Wachstum der letzten Jahrzehnte, die Eigendynamik im Tal, der Stolz auf die Region mit all ihren kulturellen Eigenarten und ihren Naturschätzen, all dies beginnt sich immer mehr auszuzahlen. Es bietet grosse Chancen für ein nachhaltiges Wachstum, eine fundierte Lebensgrundlage und ein erfolgreiches Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Die Region wurde Ende 2021 durch die World Tourism Organisation UNWTO als eines der «Best Tourism Village der Welt» ausgezeichnet! Dies bestätigt die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Gleichzeitig verpflichtet die Auszeichnung diesen konsequent weiterzugehen. Das gilt insbesondere

re für zukünftige Projekte. Langfristiges Denken und Wirtschaften muss zwingend vor kurzfristigem Handeln und Gewinnstreben stehen. Den Gemeinden kommt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle zu. Sie tragen massgeblich zur zukünftigen Entwicklung bei. Der vorliegende Statusbericht des lancierten Clean Alpine Region-Strategieprozesses macht deutlich, dass sich der Destination grosse Chancen für einen zukünftigen Lebensraum bieten. Es gilt nun bedacht voranzugehen und die sich bietenden Chancen zu nutzen. Gleichzeitig muss auf mögliche Gefahren und Risiken Acht gegeben werden (vgl. SWOT-Analyse).

1

Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?

1.1. AUSGANGSLAGE

Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat befindet sich in vielerlei Hinsicht auf einem sehr guten Entwicklungspfad. Die Einwohner schätzen die hohe Lebensqualität und das kulturelle Erbe ihrer Heimat. Naherholungs-Suchende und Touristen kommen, weil sie eine Region vorfinden, die vielfältiger kaum sein könnte und die mit einer fantastischen Landschaft zu bestechen weiss.

Dass dem so ist, dafür wird in der Region schon seit vielen Jahren intensiv und auf unterschiedlichsten Ebenen an der Entwicklung gearbeitet. Und damit auch die Zukunft eine Entwicklung bringt, die diesen erfolgreichen Pfad weitergeht, wurde der Strategieprozess «CLAR Clean Alpine Region Kaunergrat» ins Leben gerufen.

CLEAN ALPINE REGION KAUNERGRAT

Das Projekt „Clean Alpine Region“ unterstützt Tiroler Tourismusregionen dabei, Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Energie umzusetzen und sich als klimafreundliche Regionen weiterzuentwickeln (Quelle: standort-tirol.at). Der Tourismus ist nicht nur zentraler Wirtschaftsfaktor, er spielt auch eine entscheidende Rolle im

Klimaschutz und der Nachhaltigkeit. Eine intakte Natur wiederum sichert die Zukunft des alpinen Tourismus nachhaltig und langfristig. Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat wurde als eine von vier Pilotregionen Tirols in das Projekt «Clean Alpine Region» aufgenommen.

1.2. VORGEHEN IM PROZESS

Im Rahmen des «Clean Alpine Region»-Projekts erteilte der Tourismusverband Tiroler Oberland, Erlebnisraum Kaunertal (TVB) der Firma gutundgut den Auftrag, einen nachhaltigen Strategieprozess für die Destination zu entwickeln, eine Vision festzulegen und konkrete Handlungsempfehlungen aufzuzeigen. In einem zweiten Schritt sollen die definierten Massnahmen begleitet umgesetzt werden.

Der TVB übernahm die Planung und Organisation des Prozesses vor Ort. An diesem beteiligten sich Vertreter des TVB, des Naturparks, der Gemeinden, namhafte touristische Leistungsträger sowie weitere interessierte Kreise aus der Bevölkerung.

Eine erste Projektabsprache fand im 2021 statt.

Gleichzeitig wurde der IST-Zustand erhoben. Dazu fanden neben dem Dokumentenstudium auch mehrtägige Begehungen vor Ort sowie diverse Experteninterviews statt. Es wurde eine öffentliche Lancierungsveranstaltung unter dem Titel «Zukunft.Lebensraum» vor Ort in Feichten durchgeführt. Im November 2021 schliesslich erarbeiteten rund 50 Teilnehmende aus der Region in einem dreitägigen, intensiven, interdisziplinären Workshop, gemeinsam mit drei Experten von gutundgut, 35 Handlungsempfehlungen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Im vorliegenden Strategiepapier und den beiliegenden Anhängen wird das Projekt beschrieben, die Handlungsempfehlungen werden detailliert erläutert und gewichtet, eine Vision wird präsentiert und es wird ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen aufgezeigt. Ziel ist es, mit einem angemessenen Wachstum und einer laufenden Weiterentwicklung den Tourismus als wichtigsten Wirtschaftsfaktor in der Region zu sichern, ohne dabei der Natur zu schaden oder die eigene Identität und das kulturelle Erbe zu verlieren.

>>

Der Prozess berücksichtigt die Kernbotschaften der Strategie für den Tiroler Tourismus, den so genannten «Tiroler Weg 2021» (Quelle: www.ttr.tirol). Dieser zeigt Perspektiven für eine verantwortungsvolle Tourismusentwicklung auf. Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat bietet exzellente Voraussetzungen, um auf diesen Weg aufzuspringen. Das ursprüngliche und das abgeleitete Angebot entsprechen den skizzierten Zielen des Tiroler Wegs. Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat nimmt einen Pilotcharakter ein.



„Es ist der richtige Weg in die richtige Richtung und nur gemeinsam können wir für die Zukunft unseres Tales wichtige Weichen stellen. Unser Lebensraum ist die Basis und Tourismus kann nur in einer gesunden Symbiose nachhaltig funktionieren.“

Altbürgermeister Josef Raich

1.3. IST-ANALYSE

Auf eine ausführliche Darstellung der IST-Situation wird im vorliegenden Strategiepapier verzichtet, da diese bei den Adressaten der Strategie hinlänglich bekannt ist. Entsprechende Unterlagen und Quellen werden auf Anfrage gerne zur Verfügung gestellt. Unter Punkt zwei werden mittels einer SWOT-Analyse Potentiale ausgewiesen und es wird auf Schwachstellen hingewiesen.

1.4. FRAGESTELLUNG UND ZIELSETZUNG

Der Schwerpunkt gilt der nachhaltigen Weiterentwicklung der Region mit dem Ziel der Sicherung einer hohen Lebensqualität, dem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und der sanften Weiterentwicklung des Tourismus als wichtigstes, wirtschaftliches Standbein. Dies unter Einbezug der weiteren Branchen wie der Land- und Forstwirtschaft und dem lokalen Gewerbe.

DER STRATEGIEPROZESS LIEFERT ANTWORTEN AUF NACHFOLGENDE FRAGESTELLUNGEN:

- Wie sieht das touristische Produkt der Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat in Zukunft aus?
- Wie kann die Wertschöpfung nachhaltig gesichert werden, ohne dass die Natur Schaden trägt?
- Wie kann sich die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat noch besser positionieren und gegenüber umliegenden Destinationen etablieren?
- Wie gelingt es, den Gedanken der Nachhaltigkeit in der Region zu verankern und laufend weiterzuentwickeln?

DURCH DIE UMSETZUNG DER STRATEGIE WERDEN FOLGENDE ZIELE ERREICHT:

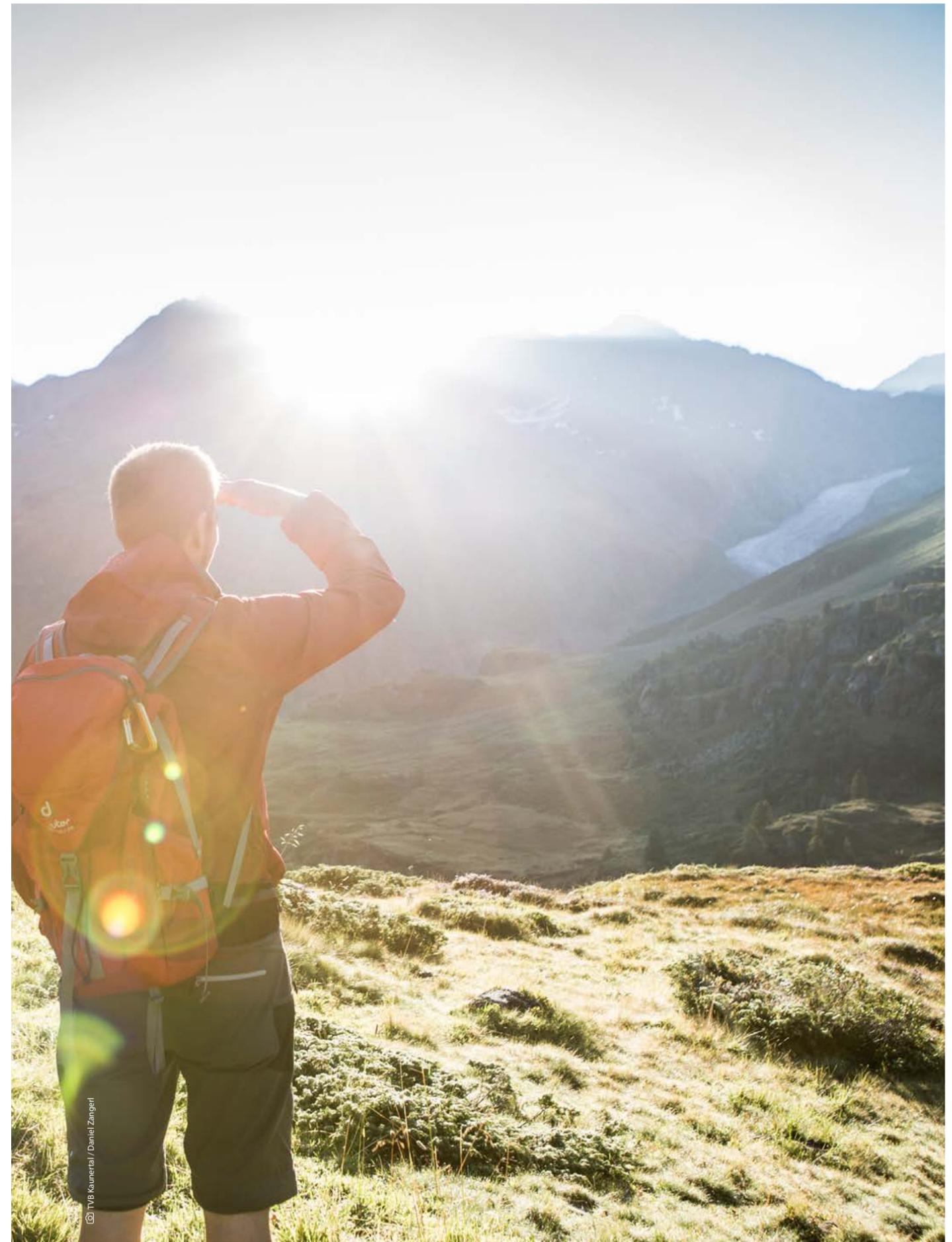
- Das Potential einer nachhaltigen Ausrichtung wird aufgezeigt und Erfolgsfaktoren werden erläutert.
- Die touristischen Leistungsträger sowie die ganze Bevölkerung der Region und die Gemeinden sehen den Nutzen der nachhaltigen Ausrichtung und unterstützen diese. Sie handeln entsprechend.

- Es werden konkrete Maßnahmen umgesetzt, um die Nachhaltigkeit zu fördern.
- Der TVB etabliert sich als Leadorganisation im Prozess.
- Alle Stakeholder wie Naturpark, Gemeinden, Seilbahn, Betriebe, etc. profitieren von der nachhaltigen Ausrichtung.
- Der Naturpark unterstützt den Prozess durch Wissenstransfer und Angebote.

Der Strategieprozess zeigt nicht nur auf, was denn zu tun wäre. Er stellt auch sicher, dass die Massnahmen seriös geprüft, realistisch geplant, solide finanziert und professionell umgesetzt werden.

1.5. WORDING

Anmerkung: Um die Lesbarkeit dieses Berichts zu vereinfachen, wird für die Gemeinden Kaunertal, Kauns, Kaunerberg und Fendels der Begriff Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat verwendet (Fendels ist nicht Mitglied des Naturparks Kaunergrat). Es sind jeweils immer alle Gebiete und Gemeinden gemeint. Ausnahmen werden explizit erwähnt.





2 SWOT Analyse: Potentiale Herausforderungen, Chancen & Risiken

Die detaillierte SWOT-Analyse zeigt die Potentiale sowie die Herausforderungen für die Natur- und Gletscherregion Kaunergrat auf. Sie geht auf die einzelnen Stärken und Schwächen, auf welche Einfluss genommen werden kann sowie auf die fremdbestimmten Chancen und Risiken ein. Die Analyse gibt einen kompakten Überblick über das bestehende Angebot, mögliche Entwicklungspotentiale sowie kritische Aspekte und externe Tendenzen, die einen direkten Einfluss auf die Region haben oder haben können.

Die Inhalte der SWOT-Analyse basieren auf Erkenntnissen aus den Experten-Interviews oder wurden gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung und den Leistungsträgern vor Ort erarbeitet und erörtert.

2.1. STÄRKEN

NUTZUNG OHNE ÜBERNUTZUNG [S1]

Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat zeichnet sich durch ihr angemessenes, naturverbundenes Wirtschaften aus. Sei dies im Bereich Tourismus, Landwirtschaft oder Gewerbe. Überdimensionierte Hotelkomplexe oder dominierende Feriensiedlungen sind im Tal nicht vorhanden.

KONSEQUENTE, NACHHALTIGE AUSRICHTUNG [S2]

Nachhaltigkeit ist in der Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat nicht nur ein Modewort, Nachhaltigkeit wird aktiv gelebt. Seit Jahren engagieren sich diverse Institutionen wie der Naturpark, der TVB, die Bergbahnen und die Gemeinden aktiv. Es entstanden viele konkrete Umsetzungen. Weitere sind in Planung. Speziell hervorzuheben gilt es das umgesetzte Projekt KLAR, Klimawandel Anpassungsmodellregion Kaunertal. Das Tal konnte sich tirolweit einen Namen machen und sich entsprechend positionieren. Von der Bevölkerung wird die nachhaltige Ausrichtung gut mitgetragen.

OPTIMIERUNG BESTEHENDER ANGBOTE [S3]

In der touristischen Angebotsentwicklung beginnt die Region nicht bei null. Bereits bestehende Angebote können mit überblickbarem Aufwand angepasst und ausgebaut werden, um den zukünftigen Gästebedürfnissen noch besser zu entsprechen. Beispiele dazu sind vorhandene Unterkünfte, Skigebiete, Wanderwege, das Angebot auf den Almen, die DAV-Hütten, hochalpine Angebote, etc.

NATURVERBUNDENHEIT UND NATURPARK [S4]

Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat besitzt mit dem Naturpark und dem Gletscherskigebiet über zwei touristische Highlights, welche seinesgleichen suchen und sich gegenseitig befruchten.

Das Schutzgebiet des Naturparks verfügt über ein Qualitätslabel. Die gute und enge Zusammenarbeit mit dem TVB und den Gemeinden kann als aussergewöhnlich bezeichnet werden. Sie stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar.

Interessant ist insbesondere auch das Zusammenspiel zwischen Natur und Nutzung. Es wurde ein guter Kompromiss gefunden und geografische Nutzungsräume wurden zugewiesen.

GLETSCHER- SOWIE FAMILIEN-SKIGEBIET FENDELS [S5]

Das Gletscherskigebiet ab einer Höhe von 2'600 m über Meer ist ein wichtiger Garant für den zukünftigen Skisport. Es trägt massgeblich zur direkten und indirekten touristischen Wertschöpfung bei. Dies gilt auch unter den veränderten klimatischen Bedingungen.

Das Familienskigebiet Fendels sowie der Dorflift in Feichten ergänzen das Angebot ideal. Allerdings ist die Schneesicherheit dieser Gebiete nicht gegeben und allfällige Neuinvestitionen müssen aufgrund des Klimawandels und der nachhaltigen Ausrichtung der Region eingehend analysiert werden.

Die oben erwähnten Bergbahnen sind, gemeinsam mit dem Gletscherskigebiet im benachbarten Pitztal, unter einer privaten Eignerschaft. In den letzten Jahren investierte die Unternehmung mehrere Millionen Euro in die Erneuerung und die Erweiterung des Gletscherskigebiets im Kaunertal, wodurch das Gebiet für eine breite Schicht von alpinen Wintersportlern deutlich attraktiver wurde. Lediglich die gesicherte Zufahrt ist noch zu verbessern.

>>

BREIT DIVERSIFIZIERTES UNTERKUNFTSANGEBOT MIT LANGER AUFENTHALTSDAUER [S6]

Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat verfügt über ein sehr breit aufgestelltes Unterkunftsangebot von Hotelbetten im gehobenen Segment über Pensionen und Ferienwohnungen bis zu Campingangeboten. Ergänzt wird dieses durch mehrere DAV-Hütten im alpinen Bereich. In Feichten ist zudem ein neuer, hochwertiger Camping geplant. Im alpenweiten Vergleich weist die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat eine äusserst lange, durchschnittliche Aufenthaltsdauer seiner Gäste aus.

RUHE, FRISCHE LUFT UND DUNKELHEIT [S7]

Die Lage der Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat ist Garant für Ruhe und frische Luft. Im Tal selbst leben rund 600 Einwohner. An den Sonnehängen rund um Kauns und Kaunerberg etwa 1'000 und in Fendels knapp 300. Die restliche Region ist nicht besiedelt und bietet ein einmaliges Naturspektakel. Nachts findet praktisch keine Lichtverschmutzung statt und so ist die Region einer der besten Orte in Österreich, um den Sternenhimmel zu bestaunen.

Auch die Luftqualität ist einzigartig und stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar. Und die Lärm-Emissionen durch Fluggeräte sind, im Vergleich zu anderen alpinen Regionen, ausserordentlich gering. Dies trifft grösstenteils auch für den Verkehr zu, welcher sich dank dem Talabschluss in Grenzen hält. Saubere Luft, Ruhe, Dunkelheit und Abgeschiedenheit gewinnen in unserer Gesellschaft laufend an Wert und werden stark nachgefragt.

KOMMUNIKATION UND ZUSAMMENARBEIT [S8]

Die Zusammenarbeit unter den Leistungsträgern in der Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat funktioniert seit Jahren gut. Die Region kennt ihre Stärken und ihre Grenzen und tritt im Vergleich zu vielen anderen Destinationen im Alpenraum sehr geeint auf.

Potential besteht in einer noch engeren Zusammenarbeit sowie einer guten Aufgabenabstimmung zwischen den Bergbahnen und dem TVB.

WISSENSMANAGEMENT [S9]

Die «ältere Garde» der Tourismusverantwortlichen bringt sich aktiv in die Weiterentwicklung des Tales ein. Sie ist sehr gut vernetzt und verfügt über ein grosses Fachwissen, welches genutzt werden kann. Dieses Potential kann zukünftigen Generationen Chancen bieten.

REICHES KULTURELLES LEBEN [S10]

Die Region verfügt über ein reichhaltiges und gelebtes, kulturelles Erbe. Dieses wird von der Bevölkerung aktiv gepflegt und weiterentwickelt. Touristisch ausgereizte Folklore-Anlässe finden nicht statt. Dadurch differenziert sich die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat von vielen, touristisch (vielfach zu) intensiv ausgerichteten Destinationen in Tirol sowie in anderen alpinen Regionen.

LEBENDIGE DESTINATION [S11]

Die Einwohnerzahl hat sich in den letzten Jahrzehnten nicht markant verändert, die Tendenz ist seit Jahren leicht steigend. Erfreulich ist insbesondere, dass viele Familien mit Kindern und Jugendlichen in der Destination leben. Dies zeigt die Verbundenheit mit der Region auf. Es besteht ein aktives Vereinsleben. All dies trägt zur hohen Lebensqualität bei.

FENDELS [S12]

Fendels als Familienort ergänzt das Angebot der Destination ideal. Auf einer aussichtsreichen Anhöhe gelegen, ist der Ort sowohl per Bergbahn wie

auch auf der Strasse einfach und rasch zu erreichen. Das überblickbare Dorf zeichnet sich durch die naturnahe Ausrichtung und im Winter durch ein familienfreundliches Skigebiet aus.

KAUNS, DAS TOR ZUR NATURPARK- & GLETSCHERREGION KAUNERGRAT [S13]

Kauns, auf einem sonnigen Bergplateau gelegen, bildete früher das Eingangsportale ins Kaunertal. Es findet ein extensiver Tourismus statt. Kauns verfügt über eine reiche historische Vergangenheit, eine interessante Baukultur, gelebtes Brauchtum und ein äusserst aktives Vereinsleben.

KAUNERBERG, ALPWIRTSCHAFT UND WOHNRAUM [S15]

Hoch über dem Talboden positioniert sich Kaunerberg als aussichtsreiches Wohn- und Alpwirtschaftsgebiet.

ARRIEREFREIE ANGEBOTE [S14]

Trotz der alpinen Landschaft gelang es dem Kaunertal, sich als barrierefreie Destination zu positionieren und zu etablieren. Dank der konsequenten Umsetzung und der Zusammenarbeit einiger Lead-Betriebe im Tal geniesst man in diesem Segment einen Bekanntheitsgrad weit über die Landesgrenzen hinaus. Bestes Beispiel dafür ist der einmalige Handbike-Battle-Event, welcher alljährlich auf der Gletscherstrasse stattfindet und eine sehr grosse Nachfrage auslöst.

>>

Kurz zusammengefasst – Die Stärken der Region: Familiengeführte Unternehmen, intakte Natur als Naturparkregion, Lebendigkeit mit Tradition und Kulturbewusstsein, Barrierefreiheit sowie gute Zusammenarbeit aller mit gutem Wissensmanagement.



2.2. SCHWÄCHEN

WINTERLASTIGE TOURISMUS-AUSRICHTUNG [W1]

Im Gegensatz zum Winterangebot ist das Frühlings-, Sommer- und Herbstangebot in der Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat zu wenig profiliert. Dies, obwohl es interessante Ansätze gibt. Im Ausbau der Region zu einer Ganzjahresdestination besteht grosses Potential. Nachfragespitzen würden gebrochen und die Wertschöpfung verteilt sich gleichmässiger über das ganze Jahr.

KRITISCHE GRÖSSE [W2]

Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat verfügt über eine kritische Grösse. Sie ist touristisch zu klein, um im direkten Wettbewerb mit den grossen Nachbardestinationen mithalten, sei dies in den Nüchternheiten, der Angebotsvielfalt oder der Kommunikation. Dennoch spielt der Tourismus eine zentrale Rolle in der Wertschöpfungskette der Destination. Ohne diese Einnahmequelle würde eine markante Abwanderung einsetzen, da die wirtschaftliche Grundlage fehlt. Eine Positionierung im Umfeld der direkten Konkurrenten kommt daher nicht in Frage.

FEHLENDER DORFKERN [W3]

Abgesehen vom Dorf Kauns verfügt die Destination über keinen Dorfkern mit historischem Charakter. Eigentliche Flanier- bzw. Fussgängerzonen existieren nicht. In Feichten sind Bemühungen im Gang, um einen Dorfkern zu gestalten und den Weiler aufzuwerten.

BESCHRÄNKTE EIGENFINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN [W4]

Die finanziellen Mittel für Investitionen der öffentlichen Hand sind beschränkt. Teilweise kann auf externe Anschubfinanzierungen zurückgegriffen werden. Zudem profitiert die Gemeinde Kaunertal, bedingt durch den Stausee im hinteren Talbereich, von einem jährlichen, namhaften Beitrag der TIWAG Tiroler Wasserkraft AG. Doch muss mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln haushälterisch umgegangen werden. Investitionen sind seriös und mit nachhaltiger Perspektive zu planen, die Vernetzungen in politische und wirtschaftliche Kreise stellen eine zwingende Kernkompetenz für die Region dar.

INGESCHRÄNKTES ANGEBOT ÖFFENTLICHER VERKEHR [W5]

Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat ist mit dem öffentlichen Verkehr nur teilweise gut erschlossen. Allerdings wird das Angebot ins Kaunertal ab 2022 massiv ausgebaut und verbessert. Fendels ist nur während der Sommer- und Wintersaison mit einer Gondelbahn erreichbar. Die Anbindung von Kaunerberg an das öffentliche Verkehrsnetz fällt bescheiden aus. Das Wander- wie auch das Gletscherskigebiet sind beschränkt oder gar nicht erreichbar.

FEHLENDES GASTROANGEBOT IM KAUNERTAL [W6]

Das Gastroangebot im Kaunertal reduzierte sich in den letzten Jahren laufend. Aktuell existieren im tourismusintensivsten Ort Kaunertal nur zwei Restaurants. Alle anderen Betriebe wurden geschlossen. Feriengäste, die nicht in einem Hotel übernachten, müssen sich selbst verpflegen. In der Vor- und Nachsaison sowie mittags fehlt das Restaurantangebot komplett. Die Hütten bieten nur während der Hochsaison im Sommer Verpflegung an.

ERSCHWERTE ERREICHBARKEIT, KEIN TAGESTOURISMUS [W7]

Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat liegt abseits der touristischen Hauptströme im Tiroler Oberland, umgeben von namhaften Tourismusdestinationen beispielsweise wie Fiss, Serfaus, Ladis, Ischgl-Samnaun, Sölden oder St. Anton am Arlberg. Das Einzugsgebiet für den Tagestourismus fällt bescheiden aus, die lange und bemautezte Gletscherstrasse trägt ebenfalls nicht zu einem boomenden Tagestourismus bei. Auch in Zukunft ist mit keinem namhaften Tagestourismus zu rechnen. Ausgenommen hiervon sind Fahrten auf der Gletscherstrasse, welche Gäste zu einem Ausflug ins Kaunertal animiert.

INGRIFFE IN DIE NATUR [W8]

Die grössten Eingriffe in das Tal und sein Ökosystem stellen der Stausee der TIWAG, die Gletscherstrasse sowie das Gletscherskigebiet im hinteren Talbereich dar.

>>

Kurz zusammengefasst – Die Schwächen der Region: Starker Fokus auf Wintertourismus, kritische Grösse der Destination sowie finanzielle Schwäche, fehlendes Angebot bei Mobilität wie auch Restauration, Lage sowie starker Eingriff in die Natur durch Stausee.



2.3. CHANCEN

EINZIGARTIGES ALPINES BIS HOCHALPINES GEBIRGSTAL [O1]

Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat zeichnet sich als naturbelassenes Bergtal mit einer ausserordentlich schönen alpinen und hochalpinen Gebirgslandschaft aus. Die Kulturfächen werden intensiv bewirtschaftet und tragen zur Schönheit der Region bei. Im Alpenraum wird eine steigende Nachfrage nach naturbelassenen Landschaften festgestellt.

NATURVERBUNDENHEIT UND NACHHALTIGKEIT SIND IM TREND [O2]

Was in den letzten Jahrzehnten eher als Nachteil gesehen wurde, erweist sich immer mehr als grossen Vorteil für die Destination: Es gelingt eine erfreuliche Abgrenzung zum Massentourismus. In Zeiten von Klimastreiks, nachhaltigem Denken und neuen Gästeschichten, die die Natur, die Ruhe und die Alpenfrische suchen, verfügt die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat über wiederentdeckte Qualitäten, auf welchen aufgebaut werden kann.

SOMMERFRISCHE IN DEN ALPEN [O3]

Der Klimawandel bringt grosse Herausforderungen mit sich. Doch es bieten sich auch Chancen. Die Destination kann sich als sommerfrische Alpenregion positionieren und etablieren. Fernab der Hitze und der Hektik in den Grossstädten und den Ballungsräumen können in der Destination die saubere Luft, die angenehmen Temperaturen, das frische Bergwasser (Trinkwasser!) und die alpine Natur genossen werden.

KEINE BAUSÜNDEN, KEINE GROSSEN, ÜBERMÄCHTIGEN, EXTERNEN INVESTOREN [O4]

Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat zeichnet sich durch ein bedachtes Wachstum und angepasste Infrastrukturen aus. Bausünden gibt es keine und auswärtige Grossinvestoren sucht man ebenfalls vergebens.

UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS LAND TIROL, ÖSTERREICH UND DIE EU [O5]

Es gelang in der Vergangenheit bedeutende Fördermittel zu generieren. Aufgrund der Ausrichtung und des eingeschlagen, nachhaltigen Weges ist davon auszugehen, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird. Das Momentum für Unterstützung durch die Politik ist günstig.

ÖFFENTLICHER VERKEHR [O6]

Der Öffentliche Verkehr erfährt auf den Sommer 2022 einen Quantensprung. Erschlossen bis anhin nur drei Kurspaare pro Tag das Tal, so profitiert man zukünftig tagsüber von stündlichen Verbindungen ins und aus dem Kaunertal via Kauns bis Landeck. Fendels ist dank der Gondelbahn während der touristischen Saison erreichbar, eine ÖPNV-Anbindung fehlt allerdings. Seilbahn gut und rasch zu erreichen. Bereits im Sommer 2021 führte der TVB einen E-Wanderbus ein. Zudem ist das Gletscherskigebiet an den Öffentlichen Verkehr angeschlossen. Durch all diese Massnahmen wird das Mobilitätsangebot markant aufgewertet. Dies bietet die Chance, mit entsprechenden Angeboten, neue in- und ausländische Gästesegmente anzusprechen. Es wird eine ökologisch sinnvolle Reisevariante angeboten und die Mobilität in der Destination kann ebenfalls grösstenteils mit dem Öffentlichen Verkehr abgedeckt werden. Zudem muss es gelingen, das Angebot auch der einheimischen Bevölkerung schmackhaft zu machen.

2.4. GEFAHREN

NATURGEFAHREN [T1]

Im alpinen Gelände sind Naturgefahren allgegenwärtig. In der Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat sind Lawinen, Murgänge und Steinschlag besonders zu beachten. Die Besiedelung sowie die touristische Nutzung haben sich nach ihnen zu richten. Diverse Schutzmassnahmen haben dazu beigetragen das Risiko zu minimieren und Geländekammern zu sichern. Der Stausee im Kaunertal schützt die Region vor grossen Überschwemmungen, wie sie früher vorgekommen sind.

RÜCKGANG NACHFRAGE SKI-ALPIN [T2]

In Europa ist ein markanter Rückgang der Ski-Alpin Nachfrage festzustellen. Je nach Region und Land fällt dieser unterschiedlich aus. Festgehalten werden kann jedoch, dass die alternativen Freizeitangebote stark zugenommen haben (dazu gehören zum Beispiel Themenpärke, Shopping-Malls, Streaming-Dienste, Indoor-Angebote und vieles mehr). Viele Menschen verbringen ihren Winterurlaub zwar sehr wohl noch im Schnee, jedoch nicht mehr zwingend auf den Skiern. Skifahren muss als teure Freizeitbeschäftigung bezeichnet werden. Zudem steht das Angebot in harter Konkurrenz mit Städte- und Fernreisen.

SCHNEEMANGEL IM KAUNER-TALBODEN UND FENDELS AUFGRUND DES KLIMAWANDELS [T3]

Während das Gletscherskigebiet vom sich abzeichnenden Schneemangel tieferer Lagen profitieren wird, stellen sich für den Talboden des Kaunertals sowie für das Wintersportgebiet Fendels zunehmend schwierige Situationen ein. Die Schneesicherheit ist nicht mehr garantiert. Die Schneedecke wird dünner, der mögliche Beschneigungszeitraum verkürzt sich und auch das verfügbare Wasser zur Beschneigung wird zum knappen Gut. Die Kosten zur Bereitstellung von Schnee-Angeboten steigen, während die Angebots-Zuverlässigkeit sinkt.

KONKURRENZSITUATION IN TIROL [T4]

Im Tiroler Oberland geniessen einige Destinationen einen sehr hohen nationalen und internationalen Bekanntheitsgrad. Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat gehört nicht dazu; noch nicht. Es muss gelingen, die Destination in ihren potenziellen Zielgruppen noch besser bekannt zu machen und gut zu verankern. Die Stärken und die Potentiale dazu sind vorhanden.

NUTZUNGSKONFLIKTE [T5]

Ein allfälliger Ausbau des Wanderangebotes im Tal (vgl. vorgeschlagene Massnahmen), kann Reaktionen bei der sehr aktiven Jägerschaft hervorrufen. Entsprechende Nutzungskonflikte sind zu berücksichtigen.

Kurz zusammengefasst – Die Chancen der Region: Alpines Angebot, Naturverbundenheit und Nachhaltigkeit, Sommerfrische, bedachtes Wachstum, Mobilität und starke Förderprogramme.

Kurz zusammengefasst – Die Gefahren der Region: Klimawandel-basierende Gefahren wie Schneemangel, Naturgefahren, Rückgang Skitourismus; Wettbewerb, Nutzungskonflikte

2.5. FAZIT

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat über viele Stärken verfügt. Sie hat es in der Hand diese zu nutzen bzw. weiter auszubauen. Das Potential kann als beachtlich und erfreulich bezeichnet werden. Auch passen die Stärken in das Portfolio der Destination. Sie konkurrieren nicht gegenseitig und bieten die Möglichkeit einer weiteren, konsequenten Stärkung der drei Pfeiler der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Die heutige Winterlastigkeit des touristischen Angebots muss als die Hauptschwäche der Destination bezeichnet werden. Es gelang in den letzten Jahren nicht, sich zur Ganzjahresdestination zu entwickeln. Dies sollte umgehend angegangen werden.

Aktuelle Gesellschaftstrends bieten grosse Chancen für die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat. Mit einer

geschickten Nutzung, Kommunikation und der Inszenierung dieser Trends sowie einer Weiterentwicklung der bestehenden Angebote können diese Chancen zu Erfolgsfaktoren werden.

Die umliegenden, grossen Destinationen werden in den nächsten Jahren ebenfalls auf die Karte Nachhaltigkeit setzen. Dies kann eine Gefahr darstellen. Der Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat muss es gelingen, ihren Vorsprung im Thema sowie die seit langem gelebte, echte Nachhaltigkeit zu kommunizieren.

Der Klimawandel macht auch vor der Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat nicht Halt. Gerade die Schneesicherheit in tieferen Lagen sowie an Sonnenhängen muss als zusätzliche Gefahr betrachtet werden. Entsprechende Massnahmen sind umgehend zu erörtern und wo sinnvoll umzusetzen.

3 Vision 2030: Lebenswerten Lebensraum für die Zukunft sichern

Lebenswerten Lebensraum für die Zukunft sichern. Das ist das übergeordnete Ziel dieser Strategie. Sie soll nachhaltig in ökologischen-, ökonomischen- und sozialen Aspekten erreicht werden.



Vision

„Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunertal hält konsequent an ihrer nachhaltigen Ausrichtung fest. Sie positioniert sich als eine der nachhaltigsten Tourismusregionen im Alpenraum.“

„Sie denkt wirtschaftlich langfristig, handelt ökologisch umsichtig und bewahrt dabei die gesellschaftlich unvergleichliche Identität der Region.“

4 Was ist nun zu tun?

4.1. MASSNAHMENPLAN

Die vorgeschlagenen Massnahmen leiten sich aus der SWOT-Analyse ab. Sie bauen auf den Stärken auf, stützen diese und nehmen die Chancen, die sich durch die externen Einflüsse ergeben, auf.

Der Massnahmenplan mit 35 ausformulierten Handlungsempfehlungen befindet sich im Anhang. Da für verschiedenste Massnahmen die Finanzmittel sichergestellt, bzw. Bewilligungen eingeholt werden müssen, sind bei Bedarf in einem Zwischenschritt Vorprojekte zu planen.

MASSNAHMENKARTE

Die vorgeschlagenen Massnahmen wurden an den Workshoptagen im November 2021 durch die Teilnehmenden gewichtet. Sie sind in dieser Reihenfolge im Dokument aufgeführt. Weiter sind sie mit einer Nummer versehen. Diese ordnet die Massnahme geografisch zu, vgl. Massnahmenkarte. Zudem wird bei jeder Massnahme Bezug auf die SWOT-Analyse genommen.

4.2 UMSETZUNGSEMPFEHLUNG

Als nächster Schritt müssen die vorgeschlagenen Massnahmen eingehend diskutiert werden. Dazu kann die im Anhang befindliche Gewichtung dienen. Eine erste Einschätzung wurde durch die Experten von Gutundgut erarbeitet. Doch kann diese nur als Leitfaden dienen.

ÖSTERREICHISCHES UMWELTZEICHEN

Wichtig ist dabei, dass alle Massnahmen den Anforderungen des österreichischen Umweltzeichens entsprechen, das von allen CLAR-Regionen als nächster Schritt vorbereitet wird. Die Naturpark- & Gletscherregion Kaunergrat strebt die entsprechende Zertifizierung an. Gerade den Gemeinden kommt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle zu. Daher ist es entscheidend, dass sie sich aktiv in die Umsetzung einbringen.

>>

Die Naturpark-Gestalter-Betriebe – Pioniere in einer nachhaltigen Vermietung.



4.3 INNOVATIONS-ZIRKEL ALS STRATEGISCHES FÜHRUNGSGREMIUM FÜR DEN WEITEREN PROZESS

Eine abschliessende Einschätzung inklusive Priorisierung sowie Umsetzungsentscheide müssen durch die Entscheidungsträger vor Ort vorgenommen werden. Dazu soll unverzüglich ein Innovations-Zirkel installiert bzw. reaktiviert werden. Dieser setzt sich aus Entscheidungsträgern der Region zusammen (TVB, Naturpark, Gemeinde, Leistungsträger und Bevölkerung) und wird zur Vermeidung von Interessenskonflikten durch eine externe Stelle begleitet.

Entscheidend für die erfolgreiche Arbeit des Innovations-Zirkels ist ein ausgeglichener Mix zwischen erfahrenen Touristikern und jungen Kräften (Next-Generation). Sie tragen und begleiten die zu beschliessenden Investitionen in die Zukunft.

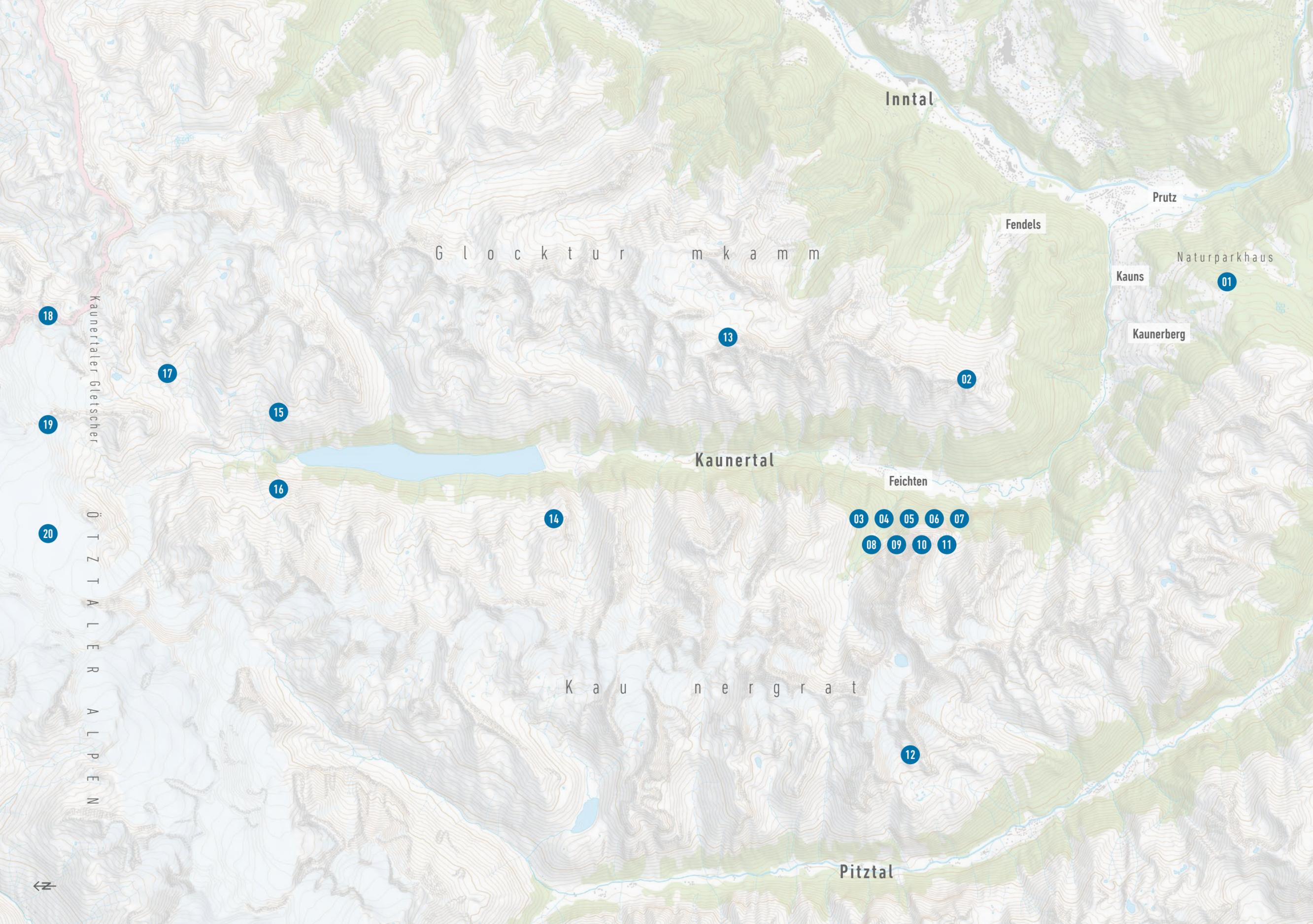
4.4 WEITERES VORGEHEN

Der Innovations-Zirkel beurteilt die vorgeschlagenen Massnahmen. Dazu kann das Gewichtungsraster im Anhang dienen. Der Zirkel muss die Um-

setzungsentscheide, die Finanzierung sowie die Terminierung der Massnahmen festlegen bzw. auslösen. Dabei gilt es Schwerpunkte zu setzen und ein abgestuftes Vorgehen zu wählen. Wir empfehlen dazu eine rollende Mehrjahresplanung, welche jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst wird. Ausserdem sollte, wie es schon beinahe Tradition ist in der Region, die Bevölkerung bzw. einzelne Akteure so weit wie möglich in die Umsetzung mit einbezogen werden. Auf diese Weise kann auf vorhandenes Wissen zugegriffen werden und es wird eine breite Abstützung erreicht.

4.5 HANDLUNGSFELDER GUTUNDGUT

Gutundgut erarbeitet nicht nur Strategiepapiere und Studien. Ein grosses Anliegen ist die Begleitung und die erfolgreiche Umsetzung der gemeinsam definierten Ziele und Massnahmen. In diesem Sinn empfehlen sich die Experten Dank ihrem Fachwissen und ihren Kernkompetenzen für Umsetzungsbegleitungen in den Bereichen Wanderangebot, Lenkung, Inszenierung, Alpinismusangebote, betriebswirtschaftliche Berechnungen, Konzepte, Architektur und Ideenmanagement.



- ALLGEMEIN**
- Gemeinschaftliche Produktions-Infrastruktur in der Landwirtschaft
 - Innovations-Zirkel (TVB, Gemeinde, Bergbahn, Naturpark)
 - Inklusions-Angebote festlegen
 - Nachhaltiger Hausbau
 - Bio-Müll-Anlage zur Humusproduktion
 - Kommunikation nachhaltiger Maßnahmen
 - Restmüll-Konzept
 - Gastgeber-Persönlichkeiten in Kommunikation aufnehmen
 - Angebote hochwertiger kommunizieren
 - Vernetzung Mitarbeitende
 - ÖV Angebotsentwicklung und -kommunikation
 - Kommunikation & Vertrieb „lokale Produkte“
 - Koordination Alm-Gemeinden und Tourismus
 - Zentrale Küche/n mit Lieferservice
 - Partizipative interne Kommunikation „digitale Liftpass Säule“

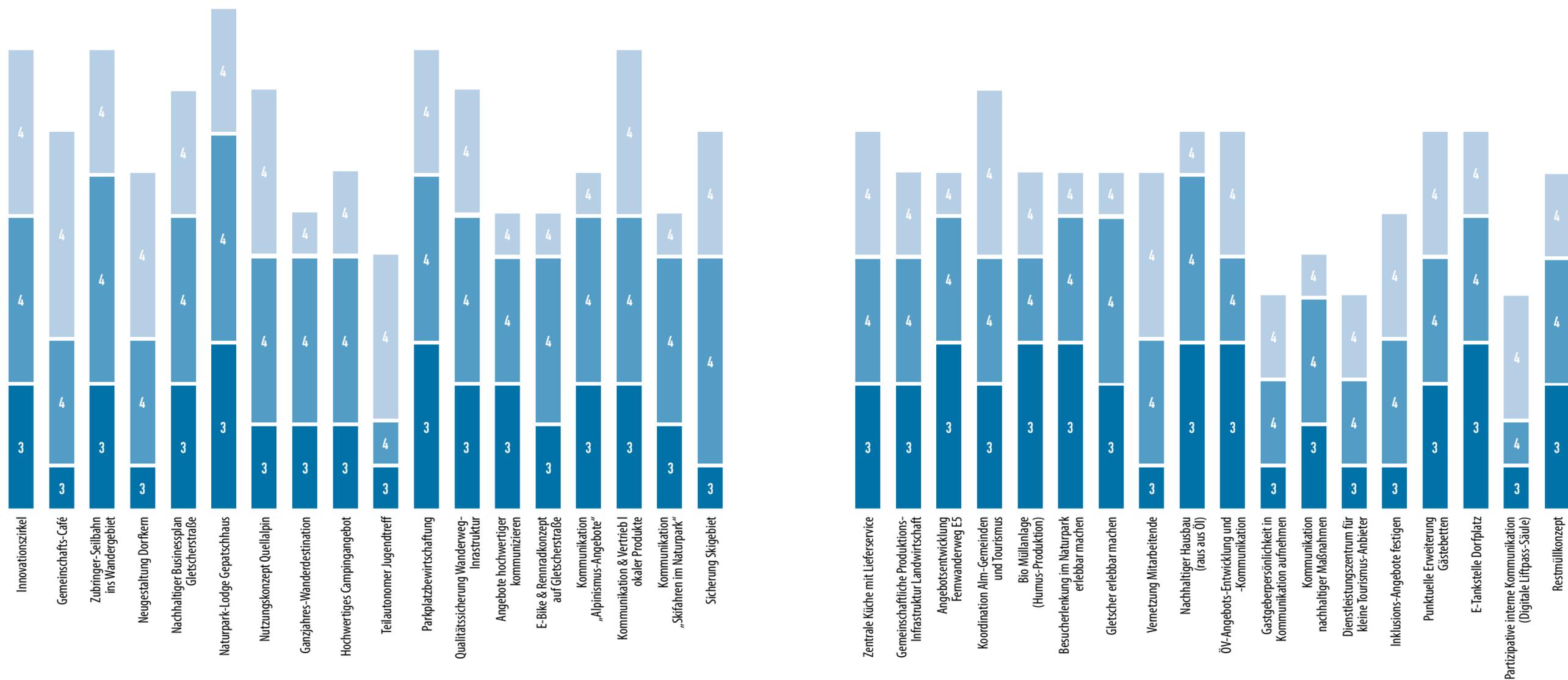


Maßnahmen- Karte

Nachhaltigkeits-Ranking der Maßnahmen

- 01 Besucherlenkung im Naturpark erlebbar machen
- 02 Zubringer-Seilbahn ins Wandergebiet
- 03 Parkraum-Bewirtschaftung
- 04 Hochwertiges Camping-Angebot
- 05 Gemeinschafts-Café
- 06 Teil-autonomer Jugendtreff
- 07 Qualitätssicherung Wanderweg-Infrastruktur
- 08 E-Tankstelle Dorfplatz Feichten
- 09 Nutzungskonzept Quellalpin
- 10 Neugestaltung Dorfkern Feichten
- 11 DL-Zentrum für kleine Tourismus-Anbieter
- 12 Angebots-Entwicklung Fernwanderweg E5
- 13 Ganzjahres-Wanderdestination
- 14 Nachhaltiger Businessplan Gletscherstraße
- 15 Naturpark-Lodge Gepatschhaus
- 16 Punktuelle Erweiterung Gästebetten
- 17 E-Bike- und Rennradkonzept Gletscherstraße
- 18 Kommunikation „Skifahren im Naturpark“
- 19 Sicherung Skigebiet
- 20 Gletscher erlebbar machen

- Natur
- Wirtschaft
- Gesellschaft



Schlusswort

Nachhaltigkeit ist kein Zustand sondern die Einstellung zu einem Prozess. Wichtig ist dabei sich ständig weiter zu entwickeln, zu reflektieren und den Mut nicht zu verlieren. Gemeinsam schaffen wir den Weg zu einer verantwortungsbewussten und zukunftssicheren Lebensweise.

Wir schauen aufs Klima!

Mir fia ins!

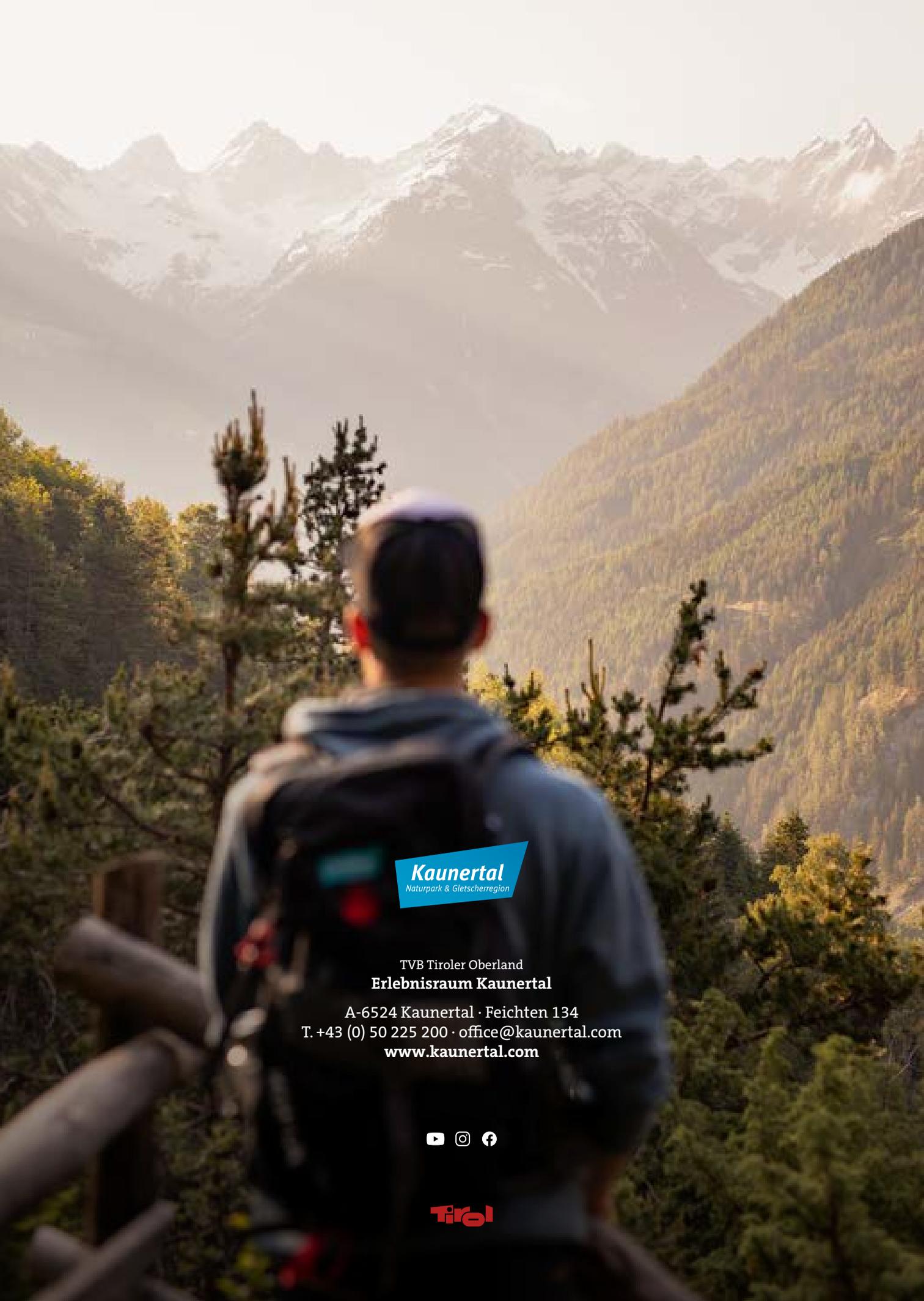
IMPRESSUM

Herausgeber: Der Tourismusverband Kaunertal ist für den Inhalt verantwortlich.

Gestaltung, Illustration & Bildbearbeitung:
West Werbeagentur GmbH, www.diewest.at

Titelseite: TVB Kaunertal, Thomas Vielgut
Rückseite: TVB Kaunertal, Jakob Drews



A person with a backpack is seen from behind, looking out over a vast mountain range. The mountains are covered in snow and partially shrouded in mist. The foreground is filled with green pine trees. The overall scene is serene and majestic.

Kaunertal
Naturpark & Gletscherregion

TVB Tiroler Oberland
Erlebnisraum Kaunertal

A-6524 Kaunertal · Feichten 134
T. +43 (0) 50 225 200 · office@kaunertal.com
www.kaunertal.com



Tirol